

Mainz, 23.01.2014

Antrag **0279/2010 zur Sitzung Stadtrat am 10.02.2010**

## **Schutz vor Gesundheitsgefahren durch Fluglärm (GRÜNE)**

### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Die Stadt Mainz nutzt weiterhin die ihr zur Verfügung stehenden Rechtsmittel, um die Belastungen der Mainzerinnen und Mainzer in möglichst geringem Umfang zu halten.

Die Deutsche Flugsicherung wird aufgefordert, die seit langem angekündigten Verbesserungen der Anflugverfahren (Curved Approach, GPS-gestützte Landeverfahren) umzusetzen.

Die Stadtverwaltung möge in Zusammenarbeit mit der Initiative "Zukunft Rhein-Main" prüfen, wie die Ergebnisse der Studie in der Umgebung des Flughafens Köln-Bonn auf das Rhein-Main-Gebiet übertragen werden können, so dass Ergebnisse in den laufenden Rechtsstreitigkeiten verwendet werden können. Es soll auch eine Abschätzung darüber getroffen werden, welche zusätzlichen Gesundheitskosten durch den Lärm des Frankfurter Flughafens zu erwarten sind.

### **Begründung:**

Nach einer vielbeachteten Studie des Bremer Epidemiologen Professor Dr. med. Eberhard Greiser sind die "Nachbarn" eines Großflughafens besonders gefährdet, Herz-Kreislauf-Krankheiten oder einen Schlaganfall zu erleiden. Die Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes ist erstellt nach Krankenkassendaten von über einer Million Versicherten im Großraum Köln-Bonn. Dort hat sich herausgestellt, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen Fluglärm und Arzneimittelverbrauch und Krankenhausbehandlungen.

Schon ab einem Dauerschallpegel von 40dB(A) steigt das Risiko, Bluthochdruck und dessen Folgekrankheiten – wie Herzinfarkt und Schlaganfall – zu bekommen, sehr stark an. Auch hat sich herausgestellt, dass das Brustkrebsrisiko erheblich erhöht wird. Die zu erwartenden volkswirtschaftlichen Schäden beziffern sich auf mehrere hundert Millionen Euro pro Jahr. Wer bei Kenntnis dieser Fakten nicht nur für den Ausbau von Flughäfen ist,

sondern auch noch ein Nachtflugverbot durch Revision kippen will, handelt verantwortungslos.

Da in zahlreichen Stadtteilen von Mainz nach Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest die Dauerschallpegel den Wert von 40 dB(A) übersteigen, kann man davon ausgehen, dass auch bei uns genauso wie in unseren Nachbarstädten die Zahl der lärmabhängigen schweren Krankheiten ansteigen wird.

gez. Markus Gröninger  
(Mitglied des Stadtrates)